

Ziethener Manifest

Es ist an der Zeit, die bisher überwiegend strukturelle Reform der Studiengänge im Rahmen des Bologna-Prozesses nun auch inhaltlich weiter auszugestalten und die universitäre Lehre an der TU Berlin auf ein neues Qualitätsniveau zu heben. Vor diesem Hintergrund erarbeiteten für Lehre verantwortliche und engagierte Mitglieder der Universität das „Ziethener Manifest“. Damit sollen drei Ziele in den Fokus gerückt und verfolgt werden:

- Den Stellenwert der Lehre an der TU Berlin zu stärken,
- das Lernen in den Mittelpunkt universitärer Lehre zu rücken und
- konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre zu erarbeiten, um diese im Dialog mit den universitären Gremien und allen Beteiligten umzusetzen.

Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner sind überzeugt, dass zur Verbesserung der Lehre ein neues Verständnis von Lehren und Lernen erforderlich ist, das von allen Akteuren gemeinsam getragen werden muss. Dieses neue Verständnis stellt den Lernprozess der Studierenden ins Zentrum. Lehrende unterstützen und begleiten den Lernprozess durch eine Vielfalt von Angeboten. Lehrende und Lernende verstehen sich als Partner in diesem Prozess.

Im Einzelnen vertreten die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner die Auffassung, dass

- der Heterogenität der Studierenden mit einem vielfältigen Angebot an unterschiedlichen Lernformen und Formaten begegnet werden muss (Diversität, Individualität und Eigenverantwortung),
- traditionelle Lehre durch digitale Medien sinnvoll ergänzt werden soll (Technology Enhanced Learning),
- das Forschungs-, Erkenntnis- und Gestaltungsinteresse als motivierendes Element stärker im Lernprozess zu berücksichtigen ist (Forschendes Lernen),
- die Studieneingangsphase mit intensiver Betreuung und aktivierenden Lehr- und Lernformen auszustatten ist (Mentoring und projektartige Veranstaltungen),
- Lernen im Kontext sozialen Engagements gefördert werden soll (Service Learning),
- Selbstreflexion der eigenen Lehre und Austausch von Erfahrungen zwischen Lehrenden sowie zwischen Lehrenden und Lernenden verstärkt werden soll (Lehrkonferenzen, Tag der Lehre, Feedback zur Veranstaltungsevaluation, Mentoring),
- Inhalte, Methoden und Prüfungen auf die Lernziele abgestimmt werden müssen, (Constructive Alignment, kompetenzorientiertes Prüfen)
- vermeidbarer psychischer Druck bei den Studierenden abgebaut werden muss (nicht alle Modulprüfungen der ersten Semester gehen in die Gesamtnote ein),
- die Lehrleistung in der Berufsstrategie aufzuwerten ist (Lehrportfolio, begleitende hochschuldidaktische Weiterbildung).

Hierfür ist ein Perspektivwechsel im Selbstverständnis von Lehrenden und Lernenden, d.h. eine neue Lehr- und Lernkultur erforderlich. Neben einer tiefgreifenden Diskussion und der Transparenz des Entwicklungsprozesses sollen die angedachten Ideen durch Projekte, Maßnahmen und Veränderungen mit Leben erfüllt werden. Die beteiligten Akteure erarbeiten konkrete Maßnahmen und tragen die Ziele des Manifestes in die Fakultäten und Gremien. Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner rufen alle an der Lehre der TU Berlin beteiligten auf, sich diesem Prozess anzuschließen.

Das Manifest entstand im Dezember 2012 im Rahmen eines Workshops im Tagungshotel Schloss Ziethen bei Berlin.

Teilnehmer und Teilnehmerinnen

Prof. Dr. Hans-Ulrich Heiß, 2. Vizepräsident
Dr. Gabriele Wendorf, 3. Vizepräsidentin, Verantwortung Qualitätspakt Lehre (HSPIII)
Prof. Dr. Wolfgang König, Studiendekan der Fakultät I
Prof. Dr. Kirsten Lehmkuhl, Vorsitzende GK Lehrerbildung, Fakultät I
Prof. Dr. Christian Thomsen, Dekan der Fakultät II, Leiter innoCampus
Prof. Dr. Günter Bärwolff, Mathematik, Fakultät II
Prof. Dr.-Ing. Felix Ziegler, Dekan der Fakultät III, Mitglied LSK, Lehrpreisträger
Prof. Dr.-Ing. Claudia Fleck, Studiendekanin Fak. III
Prof. Dr.-Ing. Sebastian Möller, Studiengangsverantwortlicher Technische Informatik, Fakultät IV
Prof. Dr. Georg Meran, Studiendekan Fakultät VII
Christian Schröder, Vorsitzender LSK
Susanne Plaumann, Erste stellvertretende Frauenbeauftragte
Dr. Patrick Thurian, Strategisches Controlling, Leiter Qualitätsmanagement, Studienreform und Kennzahlen
Klemens Landwehr, Strategisches Controlling, Leiter Struktur- und Entwicklungsplanung
Dr. Cornelia Raue, Strategisches Controlling, Projektmanagement HSPIII
Anne Drope, Strategisches Controlling, Qualitätssicherung Studienprogramme
Oliver Löhmann, Studierender, Vorsitzender der Ausbildungskommission Chemie, Fakultät II
Sandra Bergmann, Studierende, Fakultät V
Ulrike Strate, Leitung ZEWK
Dr. Monika Rummler, ZEWK, HSPIII-Projekt tu wimi^{plus}
Peer-Olaf Kalis, ZEWK, HSPIII-Projekt tu digit
Axel Köhler, Referent für Studium und Lehre, Fakultät I
Marcel König, Referent für Studium und Lehre, Fakultät II
Julia Kühlcke, Referentin für Studium und Lehre, Fakultät IV
André Schelewsky, Referent für Studium und Lehre, Fakultät V
Mandy Großer, Referentin für Studium und Lehre, Fakultät VI

Berlin, im Januar 2013